
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 19. Mai 2014**, im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Kleiner Sitzungssaal.

Beginn: 14:35 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Kreispflegeplanung im Landkreis Konstanz; Dritte Fortschreibung stationäre und teilstationäre Pflege	2014/071
2.	Bericht des Jobcenter Landkreis Konstanz	2014/045
3.	Pflegestützpunkt des Landkreises Konstanz; Vorstellung der Arbeit	2014/074
4.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	

Vorsitzender:

Hoffmann, Andreas (in Vertretung von Landrat F. Hämmerle)

Stimmberechtigte Mitglieder:

Bodman, Johannes von

Brennenstuhl, Heinz

Hahn, Max, Dr.

Hänßler, Peter (als Vertreter für den entschuldigten **Keck**, Jürgen) (bis 16:10 Uhr)

Herberger, Veronika

Hettesheimer, Klaus

Hofer, Sigrid, Dr.

Kammerer, Barbara

Kessler, Peter

Kley, Inge, Dr.

Kreitmeier, Christiane, Dr. (als Vertreterin für die entschuldigte **Happle-Lung**) (bis 16:45)

Moser, Franz (bis 16:00 Uhr)

Özdemir, Zekine

Sargk, Susanne (bis 16:45 Uhr)

Volz, Tobias

Beratende Mitglieder:

Ehret, Matthias

Grams, Christian (bis 16:45 Uhr)

Hahn, Ernst-Günther (als Vertreter für den entschuldigten **Gerspacher**, Rudolf) (bis 16:45)

Zedler, Reinhard (bis 16:00 Uhr)

Entschuldigte:

Happle-Lung, Ines

Keck, Jürgen

Gerspacher, Rudolf

Reckziegel, Josef (kurzfristig entschuldigt)

Auf besondere Einladung nehmen teil:

Faller, Pia

Gruzel, Berthold

Messmer, Peter, Dr.

Wetzel, Ignaz (Jobcenter Konstanz/Geschäftsführer)

Von der Verwaltung nehmen teil:

Goßner, Axel

Kruthoff, Simone

Mende, Susanne

Nops, Harald

Schönbucher, Cornelia

Egger, Timo (Protokoll)

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. **Kreispflegeplanung im Landkreis Konstanz;**

Dritte Fortschreibung stationäre und teilstationäre Pflege

Herr **Dr. MESSMER** stellt den Sachverhalt dar.

Vorsitzender

Im Landkreis gibt es in Teilen eine Unterversorgung. Momentan zahlen wir 14 Mio. € an Hilfen für die Versorgung in den Pflegeheimen. Wir müssen unbedingt schauen, wie wir die Leute auch zuhause versorgen können. Viele Leute kommen in die stationäre Betreuung, um ihren Lebensabend dort zu verbringen, weil kein Hospiz im Landkreis vorhanden ist.

Herr **ZEDLER**

Die bisher geleistete Arbeit ist sehr gut. Für mich gehören jedoch die Planbereiche Singen und „Mitte“ zusammen.

Kreisrat **Dr. HAHN**

Die Palliativmedizin ist ein sehr wichtiger Faktor im Pflegebereich. Wenn es sich hier um die dritte Fortschreibung handelt, wurde auf diese jedoch zu wenig eingegangen. Unser Ziel muss es sein, die Leute zuhause versorgen zu können.

Herr **GOSSNER**

Die vorgestellten Zahlen dienen als Grundlage für die dritte Fortschreibung des Kreispflegeplans. Wir haben dieses Thema auf dem Schirm und haben bereits einige Dinge auf den Weg gebracht.

VorsitzenderWir haben vor kurzem den Kreissenorenplan verabschiedet. Wir sind sehr gut aufgestellt, müssen aber weiter an dem Thema dran bleiben und Ideen umsetzen. Es werden lediglich die Bedarfseckwerte für den Pflegebedarf fortgeschrieben. Der vor kurzem erstellte Seniorenplan wird nicht neu ausgearbeitet.

Kreisrat **VOLZ**

Viele Personen kehren den Heimen den Rücken. Gerade in Konstanz gibt es keine Plätze mehr. Viel wichtiger als die Plätze ist es, geeignetes Personal zu bekommen. Wir haben kaum Anreize für junge Leute. Beim Vortrag sollte auch mehr auf Zwischenlösungen und Innovationen eingegangen werden.

Kreisrätin **KAMMERER**

Es ist verständlich, dass die Häuser ihre Plätze selbst vergeben wollen. Aber eine zentrale Vergabestelle, die den Überblick hat, wäre sehr sinnvoll.

Vorsitzender

Bei der Stadt Konstanz wird dies bereits so gehandhabt. Jedoch ändert dies nichts am Mangel an Plätzen.

Kreisrätin **Dr. HOFER**

Wie ist die Pflege in Gastfamilien und ähnlichen Bereichen? Wie kann dieses Angebot ausgebaut werden?

Herr **GOSSNER**

Manche Angebote werden nur schlecht angenommen. Wir sind für alle Ideen oder Angebote offen. Wir versuchen jeden Tag, dies auszubauen und zu verbessern.

Frau **MENDE**

Solange Angehörige vorhanden sind, werden die Personen nicht in Gastfamilien unter-

gebracht. Wir bräuchten hier ein Paradebeispiel, mit dem wir werben könnten. Wir schauen momentan nach besseren Bekanntmachungsmöglichkeiten.

Kreisrätin **ÖZDEMIR**

Die Personalgewinnung ist ein wichtiger Themenaspekt. Wir sollten uns daher zusammensetzen, um geeignetes Personal zu gewinnen. Hier müssen alle an einem Strang ziehen.

Vorsitzender Es gibt bereits übergreifende Initiativen. Gerade im Bereich eigene Aus- und Weiterbildung. Ein Pflegegipfel wäre auch eine Möglichkeit.

Kreisrätin **Dr. KLEY**

Werden die Daten den Trägern zur Verfügung gestellt? Werden die Geschiedenen berücksichtigt? Und was ist mit illegal Beschäftigten?

Herr **Dr. MESSMER**

Illegal Beschäftigte werden erfasst, sofern diese einen Einfluss auf die Zahlen haben. Ebenso werden Scheidungsraten mit berücksichtigt. Die Privaten Träger haben jederzeit Zugang zu den Daten. Teils orientieren sich die Träger daran und teils werden die Daten nicht genutzt.

Kreisrat **Dr. HAHN**

Warum sind in der Statistik nur Singen, Radolfzell und Konstanz als städtische Zonen markiert? Gerade in Zukunft müssen wir uns auf größere Bevölkerungswanderungen einrichten.

Herr **ZEDLER** und Kreisrat **Franz MOSER** verlassen um 16 Uhr die Sitzung.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, nehmen die Mitglieder den Bericht zur Kenntnis.

2. Bericht des Jobcenter Landkreis Konstanz

Herr **WETZEL** stellt den Sachverhalt dar.

Vorsitzender

Der Bericht soll in Zukunft immer im Sozialausschuss vorgestellt werden und nur noch 1-mal pro Jahr im Kreistag.

Kreisrat **HÄNSSLER** verlässt die Sitzung um 16:10 Uhr.

Kreisrat **BRENNENSTUHL**

Im Jahr 2013 gab es eine Punktlandung bei den Finanzen. Die Zahlen sehen alle sehr gut aus. Jedoch haben wir ein Problem und das ist unsere Beschäftigungsgesellschaft. Wir sollten schauen, dass wir mehr Langzeitarbeitslose wieder in den Beruf zurück bringen. Wie sehen die Perspektiven bei der Beschäftigungsgesellschaft aus?

Herr **WETZEL**

Das BMAS ist kein großer Freund von Modellen wie der Beschäftigungsgesellschaft. Daher können wir nicht in dem Umfang mit der Beschäftigungsgesellschaft arbeiten, wie wir dies gerne würden. Wir sollten sie aber auch nicht auflösen, sondern müssen auf eine Gesetzesänderung hoffen.

Herr **GOSSNER**

Herr **Wetzel** spricht hierbei von der Sichtweise der Bundesagentur. Wir wollen unsere Beschäftigungsgesellschaft gerne weiterführen und ausbauen. Jedoch ist das Land

nicht wirklich von diesem Konzept überzeugt. Daher haben wir einen Antrag zum Landesarbeitsmarktprogramm auf Förderung gestellt, um die Beschäftigungsgesellschaft weiter zu fördern.

Kreisrat **BRENNENSTUHL**

Wenn eine Qualifizierung für die Zuweisung von Arbeitslosen an die Beschäftigungsgesellschaft gefordert wird, könnten wir diese ja erwerben?

Herr **WETZEL**

Dies wäre möglich, jedoch nur mit erheblichen Mehrkosten und diversen Zertifikaten.

Kreisrätin **ÖZDEMIR**

Die Saisonarbeiter müssen stärker unterstützt werden. Wir müssen auch den Personen mit Migrationshintergrund Deutschkurse anbieten bzw. diese finanziell unterstützen. Vom Land gibt es bereits geförderte B2 Kurse. Hat die Umstellung auf die neue Software Auswirkungen auf die Leistungsbezieher?

Herr **WETZEL**

Sprachkurse dürfen von uns nicht gefördert werden. Lediglich Fortbildungen mit einem integrierten Sprachkurs, der maximal 50 % beträgt, dürfen gefördert werden. Wir hoffen, dass es keine Auswirkungen auf die Leistungsbezieher hat. Jedoch könnte die Umstellung zu Beginn für längere Wartezeiten bei der Bearbeitung sorgen.

Kreisrat **Dr. HAHN**

Es ist sehr schlecht, dass es keine Schnittstellen zwischen den beiden Programmen gibt. Die Zahlen bei den Zugängen sollten in Zukunft differenzierter dargestellt werden und die absoluten Zahlen wären ebenfalls hilfreich. Ebenso sollte bei den Abgängen und den Zahlen zur Integration verfahren werden.

Herr **GRAMS**

Wäre es möglich, die differenzierten Zahlen der Tabelle auf Seite 4 zu erhalten?

Herr **WETZEL**

Die Quoten für das SGB II lagen vom Stala bisher noch nicht vor. Außerdem muss auf den Datenschutz geachtet werden. Bei zu geringen Zahlen könnten Rückschlüsse auf die einzelnen Leistungsbezieher gezogen werden.

Herr **EHRET**

Wir haben eine große Zahl an sogenannten Sockelarbeitslosen. Wir versuchen aber alles Mögliche, um die Personen wieder auf den Arbeitsmarkt zu bringen. Gerade Projekte wie SINUS helfen dabei sehr.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, nehmen die Mitglieder des Sozialausschusses den Bericht zur Kenntnis.

3. Pflegestützpunkt des Landkreises Konstanz;

Vorstellung der Arbeit

Herr **GRUZEL** und Frau **FALLER** stellen den Sachverhalt dar.

Die Herren **GRAMS** und **Ernst-Günther HAHN** sowie die Kreisrätinnen **SARGK** und **Dr. KREITMEIER** verlassen die Sitzung um 16:45 Uhr.

Kreisrätin **Dr. KLEY**

Wieso ist die Stadt Singen ausgetreten?

Kreisrat **VOLZ**

Wieso kommt der Pflegestützpunkt nicht bei den Bürgern an?

Herr **GOSSNER**

Der Austritt der Stadt Singen ist bedauerlich. Dies hängt unter anderem mit dem dortigen Mitarbeiter zusammen. Was die Inanspruchnahme der Bürger betrifft, haben wir zu Beginn etwas Pech mit dem Personal gehabt. Mit Frau **FALLER** läuft es mittlerweile deutlich besser und wir sind auch entsprechend bekannter.

Kreisrat **VOLZ**

Muss mit einem personellen Ausbau gerechnet werden, wenn die Nachfrage stärker steigt?

Herr **GOSSNER**

Es ist vorgesehen, den Pflegestützpunkt auszubauen. Momentan arbeiten viele Mitarbeiter nebenbei mit.

Kreisrat **Dr. HAHN**

In der Stadt Konstanz arbeiten wohl derzeit 3 Personen im Pflegestützpunkt mit. Welchen Werdegang hat Frau **Faller**?

Her **GOSSNER**

Bei der Stadt Konstanz wurde bisher schon eine sehr gute Altenhilfearbeit geleistet. Der Pflegestützpunkt ist dort mit 20 % angedockt.

Frau **FALLER**

Nach einem Sozialen Jahr habe ich eine Ausbildung bei der AOK gemacht. Dort war ich nach meinem Abschluss beschäftigt, mit dem Schwerpunkt Beratung.

Kreisrätin **KAMMERER**

Wäre es auch möglich, die Kurzzeitpflege hier mit zu verankern?

Herr **GOSSNER**

Wir werden dies prüfen. Es ist bereits angedacht, mehrere Verknüpfungspunkte zu erarbeiten.

4. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** erfolgt keine Wortmeldung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 17:15 Uhr.

Der Vorsitzende:

Andreas Hoffmann

Für den Ausschuss:

Peter Kessler

Tobias Volz

Für das Protokoll:

Timo Egger